

Donau-Save-Kanal: Kritik des Raumplans durch Euronatur

Absender:

Stiftung Europäisches Naturerbe (Euronatur)
Konstanzer Str. 22
D-78315 Radolfzell
Deutschland

Autor:

Dr. Martin Schneider-Jacoby
Projektleiter Save-Auen

Dokument:

**Raumplan für das Gebiet von besonderer Bedeutung des Vielzweckkanals
Donau – Save**

**PROSTORNI PLAN
PODRUCJA POSEBNIH OBILJEŽJA
VIŠENAMJENSKOG KANALA DUNAV-SAVA
PRIJEDLOG PLANA**

Quelle: http://www.mzopu.hr/doc/PPPPPO_kanala_Dunav_Sava.pdf

Zuständige Ämter:

BRODSKO-POSAVSKA ŽUPANIJA

Zavod za prostorno uređenje
Ravnatelj: Igor Čižmek Dipl. Inž. Arh.
Trg pobjede bb, 35000 Slavonski Brod
Tel: +385 (035) 44 55 60
E-pošta: bppoglavarstvo@zupbrps.htnet.hr
E-pošta: vitomir.tisma@sb.htnet.hr
E-pošta: bpz-prostorno-uredjenje@sp.htnet.hr

VUKOVARSKO-SRIJEMSKA ŽUPANIJA

Zavod za prostorno uređenje
Ravnateljica: Vesna Premuž-Štajcer Dipl. Inž. Arh.
Županijska 9, 32000 Vukovar
Tel: +385 (032) 454801
Fax: +385 (032) 454800
E-pošta: zupanijski-zavod-za-prostorno-uredjenje@vk.htnet.hr

Kritikpunkte des Raumplanes:

1 Abgrenzung des Planungsraumes

Der Raumplan enthält 3 verschiedene Planungszonen, die weder eindeutig definiert noch abgegrenzt sind. Für den Beobachtungsraum („Promatrani prostor“) von 81.043 ha gibt es keine Karten im Raumplan. Welche Bedeutung hat dieser Raum für den Raumplan und die Planung? Für welche Auswertungen wird er genutzt? Wie wurden seine Grenzen bestimmt insbesondere in Bezug auf die vier verschiedenen Funktionen des Kanals und seiner geplanten und möglichen Auswirkungen?

Verbesserungsvorschlag: Eine genaue kartographische Darstellung des Beobachtungsraumes mit einer Begründung der Abgrenzung muss dem Raumplan hinzugefügt werden. Für den Beobachtungsraum müssen alle wichtigen Unterlagen, die mit dem Kanal direkt und indirekt in Verbindung stehen, ausgewertet werden (insbesondere der Forstwirtschaft, aber auch alle weiteren Gesichtspunkte des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft sollten berücksichtigt werden, siehe unten).

2 Vielzweckkanal Donau-Save oder Schifffahrtskanal?

In allen Dokumentationen und im Titel dieses Raumplanes wird der Donau-Save-Kanal als ein „Vielzweckkanal“ dargestellt („Visenamenskog kanal“, „Multipurpose Canal“) mit 4 gleichberechtigten Funktionen:

- Schifffahrt
- Bewässerung
- Drainage und
- Niedrigwasserausgleich.

Nur wenn alle vier zusammen ausgeführt werden, ist überhaupt eine ökonomische Realisierung möglich (z.B. Hrvatske Vode 1996, Bohutinski 2006). Der Raumplan für den Donau-Save-Kanal ignoriert aber 3 der 4 Funktionen und beschränkt sich ausschließlich auf die Schifffahrt.

Verbesserungsvorschlag: Der Raumplan muss alle Funktionen des Donau-Save-Kanals in ihrer gesamten räumlichen Ausdehnung und allen Auswirkungen auf den Raum zeigen. Nur dann ist es möglich, den Bau mit allen seinen Auswirkungen zu erkennen und die dafür notwendigen Räume eindeutig zu kennzeichnen. Der vorgelegte Raumplan gilt nicht für den Vielzweckkanal Donau-Save, da er die entsprechenden Flächen der 4 Funktionen nicht aufzeigt.

3 Bedeutung des Kanals

Der Raumplan geht davon aus, dass der Bau des Donau-Save-Kanals eine Bedeutung für die Vernetzung Kroatiens mit den Wasserstraßen und Kanälen in südwestlicher Richtung hat. Unter anderem wird der Rhone-Rhein-Kanal erwähnt, auf dessen Ausbau die französische Regierung aus Kostengründen bereits verzichtet hat. Eine Verlängerung des Schifffahrtsweges in südwestlicher Richtung wäre auch

die einzige plausible Begründung für den Bau des Kanals, da alle anderen Richtungen von Vukovar aus, dem günstigsten Hafen an der Donau in Kroatien, ja bereits heute schneller und besser erreicht werden können. Der Donau-Save-Kanal kann aber nicht als Schifffahrtsweg bis ins Mittelmeer gelten, da

- a) erst die Save ausgebaut und
- b) dann auch die Dinariden durchschnitten werden müssten.

Verbesserungsvorschlag: Die Verbindung der Schifffahrtswege in südwestlicher Richtung in 1.2.1 ist aus dem Raumplan zu streichen. Vor der Planfeststellung muss mit einer Strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung geklärt werden, ob ein Ausbau der Save überhaupt sinnvoll und möglich ist. Außerdem muss die wirtschaftliche Bedeutung für Kroatien geklärt werden, da 1.) Kroatien bereits einen günstigen Standort im internationalen Binnenschifffahrtsverkehr hat (Vukovar) und 2.) der Bau des Kanals die Konkurrenz durch die bosnischen Save-Häfen fördern würde. Auch für diesen Punkt bedarf es vor der Planfeststellung einer Kosten-Nutzen-Analyse. Warum sollte Kroatien 600 Mio € für den Anschluss ausländischer Häfen an die Donau ausgeben und sich damit selber Konkurrenz insbesondere beim Schienentransport nach Ploce zu machen? Ist es nicht besser ab Vukovar direkt mit der Bahn nach Zagreb, Rijeka und Ploce zu fahren und nicht erst nach B. Samac oder Brdcko mit dem Schiff und von dort mit dem Zug?

4 Trinkwasserversorgung

Die regionale Grundwasserversorgung „Gundinci-Babina Greda“ wird im Text als besonders schützenswert erwähnt. In der entsprechenden Karte fehlen aber die Schutzzonen I, II und III um die Trinkwassergewinnungsstellen und die genaue Angabe zur Lage.

Der Kanal gefährdet diese strategisch besonders wichtige Trinkwasserentnahmestelle einschließlich ihres großräumigen Einzugsgebietes, ohne genauere Angaben zu machen.

Verbesserungsvorschlag: Die Darstellung der Schutzzonen um die Wasserentnahmestelle „Gundinci-Babina Greda“ muss verbessert werden und die Bewertung ihrer jetzigen und strategischen Bedeutung für die Wasserversorgung Slawoniens muss ausführlich dokumentiert werden.

5 Hydrologisches System

Die Gesamtfläche des Bosut-Bidj-Einzugsgebietes beträgt 3.642 km², davon entfallen auf

- die Save 220 km² (davon in Kroatien 145 km²),
- den Bosut 2.776 km² (davon nur 242 km² in Kroatien)
- und weitere 436 km² auf Nebenkanäle
- sowie 210 km² in der Vojvodina.

Die kennzeichnenden Wasserläufe in diesem Gebiet sind Bosut, Bidj, Spacva i Studva. Bosut ist der längste Nebenfluss der Save mit 132,37 km Länge, davon 94,31 km in Kroatien. Die Mündung liegt in der Vojvodina (RS). Zusammen mit dem Bidj beträgt die

Länge des parallel zur Save verlaufenden Nebenflusssystemes circa 180 km. Der Zusammenfluss von Bidj und Bosut ist im Ort Cerna¹.

Das Gefälle des Bosuts von der Quelle (79,5 m.n.v.) bis zur Mündung (72 m.n.v.) im Srijem (Srem, RS) beträgt nur 7,5 m, das heißt 0,056‰ oder 5-6 cm auf einen 1 km. Das Gefälle des Geländes ist noch geringer und liegt zwischen 0,025‰ und 0,05‰. Der Bosut soll durch einen Siphon unter dem lateralen Kanal durchgeleitet werden und Teile des Flusses werden als Kanal verbaut.

Verbesserungsvorschlag: Das Gebiet des Raumplanes ist mit 10.600 ha viel zu klein um die großräumigen Effekte des Kanals aufzuzeigen. Der Raumplan umfasst nur 106 km² im Vergleich zu 3.642 km² Einzugsgebiet, die durch den Kanal in gezielter Weise entsprechend der 4 Funktionen verändert werden sollen. Es ist deshalb zwingend anzunehmen, dass im Rahmen der Kanalplanung weitere Maßnahmen und Eingriffe in die hydrologischen Verhältnisse des Spacva-Bosut Flusssystemes geplant sind, wie der Bau von Kanälen, Entwässerungsmaßnahmen, der Bau von Schleusen und viele andere Aktivitäten. Diese müssen in ihrer Gesamtheit im Raumplan für den Vielzweckkanal Donau – Save dargestellt werden. Eine grenzüberschreitende Planung wäre zudem Grundlage für einen solchen Eingriff in ein internationales Gewässer.

6 Retentionsflächen

Die Bedeutung der Spacva-Bosut-Niederung als wichtigstes grenzüberschreitendes Retentionsgebiet für Hochwasser an der Unteren Save von 50.000 – 100.000 ha Größe wird nicht erwähnt. Ohne die weiten Überschwemmungsgebiete entlang Bosut, Bidj und Spacva ist der Hochwasserschutz an der Unteren Save gefährdet und Orte wie Zupanja oder auch Belgrad sind von großen Hochwässern bedroht. Da der Wert eines Kubikmeters gespeichertes Hochwasser mindestens 0,5 € in Kroatien² beträgt, muss der Raumplan diese Funktion beschreiben und die entsprechenden Flächen im gesamten Einzugsbereich benennen. Bei einer Stauhöhe von durchschnittlich nur 50 cm beträgt der Wert der Spacva-Bosut-Niederung als Retentionsfläche zwischen 250 und 500 Millionen €. Der Donau-Save-Kanal soll explizit genutzt werden, um die Überschwemmungen zu verhindern ohne überhaupt die Gefährdung von Siedlungen und Ökosystemen durch diese Maßnahmen zu untersuchen. Der Raumplan geht nicht auf diese Funktion des geplanten Vielzweckkanals ein.

Verbesserungsvorschlag: Die Darstellung der rezenten Überschwemmungsflächen in der Spacva-Bosut-Niederung und Bewertung ihrer Bedeutung als Retentionsflächen muss ergänzt werden. Der Planungsraum von 10.600 ha ist für die Darstellung dieser Funktion des Donau-Save-Kanals zu klein. Der Raumplan muss zwingend aufzeigen, welche Flächen mit Hilfe des Donau-Save-Kanals vor der Überschwemmung geschützt werden sollen und auch die Folgen bewerten, z.B. wie viel weniger Wasser in Zukunft gespeichert wird.

¹ http://www.destinacije.com/slika_nav.asp?lang=en&pg=1&p=Vinkovci&cp=36&s=Next&prikaz=&t=opis_slike&news=

² Brundic, D., Barbalic, D.; Omerbegovic, V.; Schneider-Jacoby, M.; Tusic, Z. (2001) Alluvial Wetlands Preservation in Croatia - The Experience of the Central Sava Basin Flood Control System. In: H.J.Nijland & M.J.R.Cals: River Restoration in Europe, Practical Approaches, Proceedings of the Conference on River Restoration 2000 - July 17, 2000, RIZA rapport nr.:2001.023: 109 – 118.

7 Bewässerung

Im Rahmen des Kanalbaues sollen 8.000 ha bewässert werden. Der Planungsraum beträgt aber nur 10.600 ha. Wo sollen diese Flächen liegen? Durch den Anbau von Gemüse, Industriepflanzen und Heilkräutern anstatt Getreide soll sogar der Gewinn der Landwirtschaft so stark gesteigert werden, dass der Kanal refinanziert werden kann. Der Raumplan geht nicht auf diese Flächen ein, obwohl die Verbesserung der Landbewirtschaftung ein Hauptargument für den Bau ist. Ohne eine kartographische Darstellung der betroffenen Flächen kann der Raumplan nicht als Planungsgrundlage für den Vielweckkanal gelten, da ein wichtiger Teil des geplanten Großprojektes fehlt.

Verbesserungsvorschlag: Darstellung der geplanten Bewässerungsmaßnahmen im Rahmen des Kanalbaus einschließlich des Kanalsystems. Eine Auswertung der betroffenen Landschaften bzw. Flächen ist wichtig, um die räumlichen Aspekte aufzuzeigen. Neben den Flächen müssen auch die im Zusammenhang mit dem Donau-Save-Kanal geplanten hydrotechnischen Maßnahmen dargestellt werden.

8 Entwässerung

Im Rahmen des Kanalbaues sollen 173.000 ha trockengelegt werden. Der Raumplan zeigt diese Flächen nicht, obwohl die Entwässerung weiter Teile der Spacva-Bosut-Niederung eines der Hauptargumente für den Bau des Kanals und ein entscheidender Teil des Projektes ist. Welche Flächen sollen trockengelegt werden?

Verbesserungsvorschlag: Da die Entwässerung von 173.000 ha Teil des geplanten Vielweckkanals Donau – Save ist, müssen diese Flächen in den Raumplan aufgenommen werden. Dies gilt insbesondere für die Kanäle und Bauten zur Wasserregulierung.

9 Aushub

48 Millionen Kubikmeter Aushub müssen gelagert werden. Der Raumplan gibt keine Auskunft über den Flächenverbrauch, die Wertigkeit der beanspruchten Landschaftsteile (z.B. Überschwemmungsflächen des Bosut unterhalb Cerna) und die Probleme.

Verbesserungsvorschlag: Der Raumplan muss genaue Auskunft darüber geben, wo und wie die geplanten 48 Millionen Kubikmeter Aushub gelagert werden sollen. Für alle Deponien müssen Angaben über die jetzige Landnutzung gemacht werden und die Bedeutung der Lebensräume. Die geplante Ablagerung an den Gewässern („vodno dobro“) ist unzulässig.

10 Wald

Die Niederungswälder in der Spacva-Bosut-Niederung werden als natürliche Ressourcen von europäischer und globaler Bedeutung herausgestellt. Da diese Wälder von den hydrologischen Verhältnissen in den Flüssen und deren dynamischem Wasserregime abhängen, muss der Raumplan auf das gesamte zusammenhängende Waldsystem eingehen und seine Wasserverhältnisse. Der gewählte lineare Ausschnitt von 10.600 ha ist nicht ausreichend für die Darstellung und entspricht nicht den ökologischen Verhältnissen.

Verbesserungsvorschlag: In Anbetracht des erheblichen wirtschaftlichen und gesamtökologischen Wertes der Niederungswälder ist eine gesamtäumige Darstellung notwendig (circa 100.000 ha).

11 Naturschutz

Der Raumplan legt die nationale und internationale Bedeutung der Spacva-Bosut-Niederung als herausragenden Naturraum im kroatischen Lebensraum-Netzwerk (www.CRO-NEN.hr) dar. In den Flächenbilanzen und Auswertungen des Raumplanes gibt es aber keine natürlichen Lebensräume. Neben der Spacva-Bosut-Niederung gehören zu diesen herausragenden Lebensräumen auch die Flüsse Save, Donau, Bidj und Bosut. Es fehlen deshalb Angaben zu allen im Planungsgebiet vorkommenden Lebensräumen, wie natürliche und naturnahe Fließgewässer, Röhrichte, verschiedene Feuchtgebiete, Waldökosysteme und Auenbiotope, und Bilanzen über den Flächenverbrauch und deren Beeinträchtigung durch den Kanalbau. Dies gilt insbesondere auch für die 3 weiteren Funktionen des geplanten Kanals außer der Schifffahrt.

Verbesserungsvorschlag: Als Basis für die Bewertung des Eingriffes und die Genehmigung durch den Raumplan muss eine Biotopkarte erstellt und ausgewertet werden. Nur dann ist es möglich, die Veränderung der Landschaft durch den Kanal festzustellen.

12 Flächenbedarf

Nur für die Gebäude wird dargestellt, wie sich der Bau des Kanals auf den Raum auswirkt. Interessanterweise werden fast genauso viele Häuser in der Kontaktzone wie in der eigentlichen Kanalzone zerstört (97 durch den Kanal selbst und 88 in der Kontaktzone). Dies beweist, dass die Eingriffe in die Landschaft und Siedlungen nicht nur durch den Bau des Donau-Save-Kanals entstehen, sondern auch durch die umfangreichen Begleitmaßnahmen außerhalb der Kanalzone und wahrscheinlich weit darüber hinaus (siehe oben die geplanten Entwässerungs- und Bewässerungsmaßnahmen). Es ist also anzunehmen, dass auch andere Landschaftsteile wie Wälder und Ackerland entsprechend dem Siedlungsraum beansprucht werden. Der Raumplan macht aber hierzu keinerlei Aussagen. Es kann nur aus den Daten bei den Siedlungen und Gebäuden geschlossen werden, dass neben den in Tab. 23 aufgeführten Flächen in der Kanalzone (z.B. 361 ha Wirtschaftswald) auch eine entsprechend große Fläche in der Kontaktzone dem Kanalbau zum Opfer fällt. Wahrscheinlich sind es weitere 350 ha oder noch mehr. Der Raumplan gibt keine Auskunft darüber.

Verbesserungsvorschlag: Eine genaue Aufstellung des Flächenverbrauches durch den Bau des Donau-Save-Kanals, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Nutzungen und Naturgebieten (z.B. natürliche Gewässer, Röhrichte, verschiedene Feuchtgebiete und Auenbiotope), 1) in der Kanalzone, 2) der Kontaktzone und 3) darüber hinaus entsprechend den 4 Funktionen des Donau-Save-Kanals muss in den Raumplan eingearbeitet werden.